

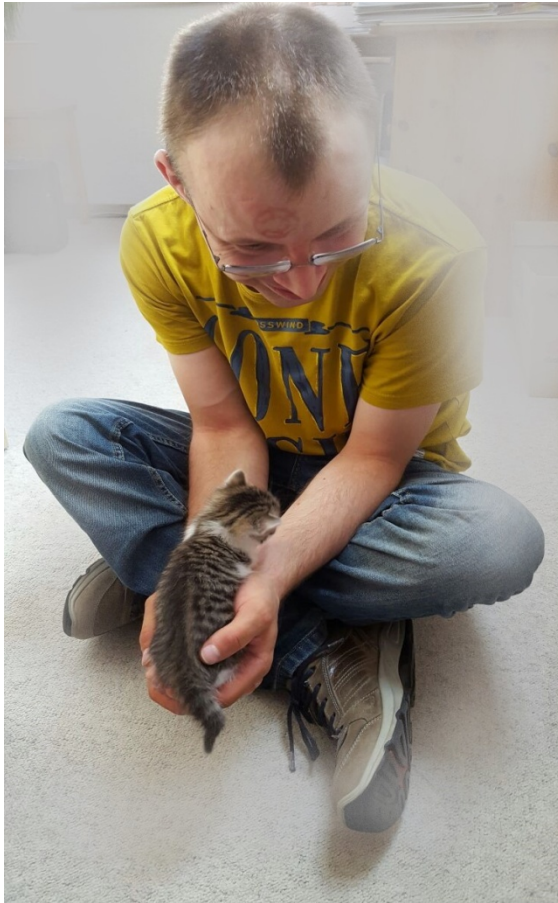
# Impulsvortrag Tiergestützte Pädagogik bei Autismus

Autismus und Schule – Herausforderungen und Impulse  
Fachtage 22./ 23.11.2019

# Was ist tiergestützte Pädagogik?

- „Tiergestützte Therapie “ umfasst bewusst geplante pädagogische, psychologische und sozialintegrative Angebote mit Tieren für Kinder, Jugendliche, Erwachsene wie ältere Menschen mit kognitiven, sozial-emotionalen und motorischen Einschränkungen, Verhaltensstörungen und Förderschwerpunkten. Sie beinhaltet auch gesundheitsfördernde, präventive und rehabilitative Maßnahmen. (ESAAT)
- Die Tiere werden dabei im pädagogischen oder therapeutischen Kontext von Fachkräften gezielt eingesetzt
- **Voraussetzung:** hohe Kompetenz und Sicherheit des Pädagogen/Therapeuten in seinem Fachgebiet **und** fundierte Sachkunde in Bezug auf die eingesetzte Spezies **und** Methodenkenntnis in Bezug auf den gezielten Einsatz des Tieres (Wie kann das Tier helfen, bestimmte Ziele mit dem Menschen zu erreichen?) – Weiterbildung in tiergestützter Pädagogik

# Grundlagen der Mensch – Tier - Beziehung



Alles wirkliche Leben ist  
Begegnung

Martin Buber

# Biophilie - Hypothese

- Erich Fromm 1930er Jahre

Die Liebe des Menschen zu allem Lebendigen und dem Leben ist angeboren

- Edward Wilson 1984  
Buch „Biophilia“

Bedeutung für Ethik und Umweltschutz  
Der Mensch als Teil der Natur

- Clemens G. Arvay: Der Heilungscode der Natur 2018

# Du - Evidenz

- Du - Evidenz bezeichnet die Fähigkeit, ein anderes Lebewesen als Individuum als „DU“ wahrzunehmen und zu respektieren
- Der Begriff der Du – Evidenz wurde 1922 von Karl Bühler (deutscher Denk- und Sprachpsychologe und Sprachtheoretiker 1879 – 1963) geprägt.
- Dies ist die Voraussetzung dafür, mit anderen Menschen und mit Tieren Beziehungen einzugehen

Verooij/ Schneider 2010, S. 7 ff

„Mit Du – Evidenz bezeichnet man die Tatsache, dass zwischen Menschen und höheren Tieren Beziehungen möglich sind, die denen entsprechen, die Menschen unter sich bzw. Tiere unter sich kennen“ (Greiffenhagen 1991, 26) in Vernooij/ Schneider 2010 S. 7

# Bindungstheorie

- Die Bindung zu anderen Personen spielt eine entscheidende Rolle in der menschlichen Psyche und für die psychische Gesundheit.

Jeder Mensch hat das Bedürfnis, eine enge und von intensiven Gefühlen geprägte Bindung einzugehen.

Der Mensch kann zu Tieren ebenso enge Beziehungen herstellen wie zu anderen Menschen.

Tiere ersetzen zwar nicht andere Menschen, sie können aber helfen, mangelnde Bindungserfahrungen zu kompensieren und können das Bedürfnis von Menschen nach einer engen sozialen Bindung ähnlich gut erfüllen wie ein Mensch.



„Dass mir der Hund das Liebste sei, glaubst du, oh Mensch, sei Sünde?  
Der Hund war mir im Sturme treu, der Mensch nicht mal im Winde.“

Franz von Assisi

# Konzept der Spiegelneurone

- Nervenzellen, die reagieren, wenn wir die Handlungen anderer Menschen beobachten oder anderweitige für diese Handlungen typische Signale, z.B. Geräusche, wahrnehmen
- Lachen und Gähnen sind ansteckend; wir weinen, wenn wir eine traurige Filmszene sehen
- Die Reaktion der Spiegelneurone läuft automatisch und ohne kognitive Steuerung ab
- Wechselseitige Spiegelung zwischen Mensch und Tier als ein Erklärungsansatz für emotionale Resonanzphänomene

Die überwiegend intuitive, weniger kognitive Einschätzung des Gegenübers wird als erfahrungsgeleiteter Prozess durch den Umgang mit Tieren ständig trainiert. Das hat positive Auswirkungen auf die Entwicklung der emotionalen Intelligenz. (Andrea Beetz 2003 in Menschen brauchen Tiere v. Prof. Dr. Olbrich, Dr. Carola Otterstedt S. 76 ff)

Emotionale Intelligenz ist die Fähigkeit, eigene Gefühle und die Gefühle anderer wahrzunehmen, zu deuten und zu beeinflussen.

# Wirkfaktoren tiergestützter Pädagogik

# Physische und physiologische Wirkungen



22.11.2019

copyright © Pia Lehmann -  
Systemintegrative und tiergestützte  
Beratung, Weiterbildung und Pädagogik

13

# Physische und physiologische Wirkungen

- Der Kontakt zu Tieren fördert (bei Mensch und Tier) die Ausschüttung des Hormons Oxytozin, welches fast alle Körperfunktionen in einem ausgleichenden Sinne beeinflusst
- Senkung von Blutdruck und Herzfrequenz
- Puls- und Kreislaufstabilisierung
- Muskelentspannung
- Schmerzverringering, Beruhigung, Freisetzung von Beta – Endorphinen
- Förderung von Bewegung an der frischen Luft

# Mentale und psychologische Wirkungen



- Emotionales Wohlbefinden
- Emotionale Entspannung, Stressabbau (messbare Verringerung des Hormons Cortisol)
- Erleben von Zuwendung, Bestätigung, Trost, Ermutigung, Begeisterung,
- Förderung eines positiven Selbstbildes,
- Förderung von Selbstwertgefühl, Selbstwirksamkeit, Sicherheit und Selbstsicherheit, Reduktion von Angst
- Antidepressive und antisuizidale Wirkung
- Hoher Aufforderungscharakter und Motivation



# Soziale Wirkungen

- Minderung von Einsamkeit und Isolation
- Erleben von Nähe, Intimität und Körperkontakt
- Erleben von Zugehörigkeit und Anerkennung
- Erziehung zu Fürsorglichkeit und Verantwortung



Tiere werten nicht, sie nehmen jeden Menschen an, wie er ist.

Tiere handeln unabhängig von gesellschaftlichen Wertvorstellungen und Normen.

Der Umgang mit Tieren fördert die Fähigkeiten in der analogen (körpersprachlichen) Kommunikation im Gegensatz zur digitalen(sprachlichen) Kommunikation.

Das Zusammensein mit Tieren fördert nachweislich die Entwicklung von Empathie.

Die Erfahrungen mit Tieren können auf den Umgang mit und die Beziehungen zu Menschen übertragen werden

# Grundlagen für den Einsatz von Tieren in Pädagogik und Therapie

Der Einsatz von Tieren in Pädagogik und Therapie beruht nicht auf Dominanz gegenüber dem Tier sondern auf Partnerschaft und Vertrauen. Dazu gehört, dass die artspezifischen und individuellen Bedürfnisse des Tieres befriedigt werden. Es sind keine gewaltsamen oder aversiven Ausbildungsmethoden erlaubt. Die Ausbildung von Therapietieren erfolgt über positive Verstärkung.

Bei allen tiergestützten Einsätzen und Maßnahmen hat das Tierwohl stets oberste Priorität.

Tierschutz ist ein wesentlicher Beitrag zur Unfallverhütung.

# Methoden tiergestützter Arbeit

- Freie, gelenkte oder ritualisierte Interaktion mit Tieren
- Kommunikation über Tiere
- Für Tiere tätig sein

# Einsatz unterschiedlicher Spezies

- Fast alle Tierarten können im Rahmen der tiergestützten Pädagogik eingesetzt werden.
- Ausschlaggebend sind das Ziel, das der Mensch erreichen will, seine Bedürfnisse, Ressourcen, Förderbedarf etc., die gegebenen Rahmenbedingungen sowie die spezifischen Vorlieben und Interessen der Klienten
- Besondere Eignung von Pferden und Hunden
- Neue Erfahrungen und Erlebnisse bei der Arbeit mit so genannten Nutztieren
- Die spannende Welt der Insekten entdecken
- Sind Fische wirklich stumm?
- Wildtiere und Vögel beobachten



Den Atem spüren



Sich tragen lassen



Den Überblick haben



Im Rhythmus sein



# Einsatz von Hunden in der tiergestützten Pädagogik



# Warum sich Hunde besonders für den tiergestützten Einsatz eignen

- **Ältestes Haustier** des Menschen (ca. 40.000 Jahre), Abstammung vom Wolf
- Hunde leben **in Sozialverbänden**
- Hunde verfügen über eine **reiche innerartliche und speziesübergreifende Kommunikation**
- Sie lernen in bestimmtem Umfang sogar menschliche (begriffliche) Sprache
- Hunde können **Gesichter erkennen und Mimik lesen**
- Hunde können von Menschen und von anderen Hunden lernen; **Nachahmungsverhalten**
- Hunde besitzen einen Gerechtigkeitssinn
- Hunde sind unglaublich **anpassungsfähig und vielseitig**
- **Mensch ist vollwertiger Sozialpartner**
- Hunde **spiegeln das Verhalten der Menschen** in ihrer Umgebung

Das Zusammensein mit Hunden hat nachweislich positive Auswirkungen auf das körperliche Wohlbefinden und die Psyche von Menschen.

So wurde z.B. beobachtet, dass sich die Anwesenheit von Hunden Blutdruck senkend auswirkt und Patienten sich nach einem Herzinfarkt schneller erholten, wenn sie Kontakt zu Hunden hatten.

Menschen, die mit Hunden leben, leiden weniger unter Einsamkeit und sind seelisch ausgeglichener als Menschen, die ohne Haustiere leben.

Das Zusammensein mit einem Hund fördert den Aufenthalt in der freien Natur und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur körperlichen Gesunderhaltung, und Stärkung des Immunsystems.

Hunde verfügen über eine hohe Fähigkeit, Stimmungen wahrzunehmen und untereinander sowie mit Menschen zu kommunizieren. Dadurch und durch ihre enge Bindung zu Menschen besitzen sie einen hohen Aufforderungscharakter und regen zu sozialer Interaktion an.

„Gib dem Menschen einen Hund und  
seine Seele wird gesund“

Hildegard von Bingen

# Mögliche Einsatzgebiete von Hunden im pädagogischen Kontext

- Wahrnehmungsförderung
- Förderung der Kommunikation
- Sprachförderung
- Förderung von Selbstvertrauen
- Förderung der Motorik
- Verbesserung der sozialen Interaktion
- Verbesserung der Aufmerksamkeit und Konzentrationsfähigkeit
- Abbau von Ängsten und emotionalen Spannungen  
(Hund als „Katalysator“)
- Einsatz in verschiedenen Unterrichtsfächern  
(Mathematik, Sachkunde, Deutsch, Hauswirtschaft,  
Kunst, Sport ...)

# Intensive Körperwahrnehmung und Entspannung





Körperkontakt und Nähe spüren







Impulskontrolle ist wichtig für  
Vertrauensbildung





Welche Berührungen sind angenehm?

Der Hund bleibt nur, wenn ihm das Streicheln gefällt



Freude über gelungene Kommunikation und Interaktion





Konzentration und motorische Geschicklichkeit  
üben



Übungen selbst ausdenken und Abläufe planen

Rituale geben Sicherheit

Gelungene Übungen fördern u. a. das Gefühl von Selbstwirksamkeit

# Wie können insbesondere Menschen mit Autismus von der Arbeit mit Tieren profitieren?

- Viele Autisten haben eine besondere Affinität zu Tieren
- Berühmtes Beispiel: Temple Grandin (USA)
- Es gibt Assistenzhunde für Autisten
- Familien mit autistischen Kindern können davon profitieren, einen Hund zu haben (Knüpfen neuer sozialer Kontakte, Stimmungsaufheller, Themenwechsel, Aufenthalt in der Natur ...)
- Schulhunde können auch Kinder mit Autismus auf vielfältige Weise unterstützen (z.B. Reduzierung von Stress und Angst, Vermittlerfunktion zu Mitschülern, Erfahren sozialer Anerkennung, lustige Begebenheiten lockern die Atmosphäre auf und schaffen Bindungen ...)
- **Anregung: tiergestützte Schulbegleitung**
- Der Umgang mit und der Einsatz von Tieren fördert das ganzheitliche Lernen

# Ethik und Recht

- **Tierschutz hat oberste Priorität**
  - TierSchG
  - VO – AVV TierSchG
  - TierSch – HundeVO
  - Merkblätter der Tierärztlichen Vereinigung für Tierschutz TVT
- Tierschutz ist auch ein Beitrag zur Unfallverhütung
- Sachkundenachweis des Hundehalters und Erlaubnis nach § 11 (1) TierSchG
- Verschiedene Vorschriften zur Hygiene und beim Einsatz von Tieren in Einrichtungen und Schulen



**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**



# Literaturhinweise und Quellen

Menschen brauchen Tiere

Prof. Dr. Erhard Olbrich/ Dr. Carola Otterstedt 2003

Handbuch der Tiergestützten Intervention

Monika A. Vernooij/ Silke Schneider 2010

Wie Tiere heilen helfen - Geschichten aus der tiergestützten Praxis

Wiebke Buff

Der Heilungscode der Natur

Clemens Arvay 2018

**Tierisch gut beraten**  
**Systemintegrative und tiergestützte Beratung,**  
**Weiterbildung und Pädagogik**

Pia Lehmann

[www.tierisch-gut-beraten.com](http://www.tierisch-gut-beraten.com)  
[info@tierisch-beraten.com](mailto:info@tierisch-beraten.com)

